

MITTEILUNGSVORLAGE

			Vorlage-Nr.: M 21/0472
Stabsstelle Nachhaltiges Norderstedt			Datum: 13.09.2021
Bearb.:	Streichert, Ina	Tel.: -370	öffentlich
Az.:			

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Zuständigkeit
Umweltausschuss	15.09.2021	Anhörung

Information des Umweltausschusses über die konzeptionelle Idee für den Aufbau eines Norderstedter Reparatur-Rates / Reparatur-Netzwerks (Re-Use / die zweite Chance)

Sachverhalt:

Cornelia Büchner wurde in diesem Jahr bei der EnergieOlympiade durch das Land Schleswig-Holstein für ihr vielfältiges Engagement als Energieheldin ausgezeichnet. Sie ist mit der Idee an die Stadt herantreten, dass gemeinsam ein Norderstedter Reparaturnetzwerk aufgebaut wird und hat sich bereit erklärt, ihr Preisgeld (1.000 €) dafür einzusetzen. Die Stadtverwaltung hat bei der EnergieOlympiade ebenfalls einen Preis gewonnen, der mit 2.000 € dotiert ist. Auch dieses Geld kann hierfür sinnvoll eingesetzt werden.

Die Idee wurde Ende August 2021 zwischen Stabsstelle Nachhaltiges Norderstedt, Betriebssamt und dem Gebrauchtwarenhaus HEMPELS diskutiert. Sie passt zu den bisherigen Aktivitäten der Stadt, für Norderstedt eine nachhaltige und resiliente kommunale Versorgung zu gewährleisten und ergänzt diese um ein verstärktes Engagement im Bereich der Abfallvermeidung.

Zentrales Anliegen der europäischen Abfallpolitik ist es, die schädlichen Auswirkungen der Erzeugung und Bewirtschaftung von Abfällen zu vermeiden oder zu verringern, die Gesamtauswirkungen der Ressourcennutzung zu reduzieren und die Effizienz der Ressourcennutzung zu verbessern. Zu diesem Zweck wird in der europäischen Abfallrahmenrichtlinie (2008/98/EG) eine Abfallhierarchie definiert, wonach als erstes die **Vermeidung von Abfällen** zu erreichen ist (allein in der EU landen jährlich rund drei Milliarden Tonnen hochwertiger Stoffe auf Müllhalden und in Verbrennungsanlagen), noch vor Vorbereitungen zur Wiederverwendung, Recycling und sonstiger Verwertung.

Dementsprechend steht das Prinzip „Cradle-to-Cradle“ (C2C - „Von der Wiege zur Wiege“) im Vordergrund der Überlegungen für ein Reparatur-Netzwerk:

- die Weiter- oder Wiederverwendung von beschädigten oder funktionsuntüchtigen Gegenständen wird ermöglicht,
- der Ressourcenverbrauch wird gesenkt, weil Waren länger im Wirtschaftskreislauf gehalten werden,
- die Reparaturfreundlichkeit wird schon allein dadurch gestützt, dass Angebote unterbreitet und bekannt gemacht werden, und so auch zu einem kaufentscheidenden Argument werden können,
- die Ausrichtung auf eine Kreislaufwirtschaft fördert (und fordert) den Verzicht auf gesundheits- und umweltschädliche Materialien.

Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Ressourcenschonung sind weitere starke Motive, ein Reparatur-Netzwerk in Norderstedt ins Leben zu rufen.

Sachbearbeitung	Fachbereichsleitung	Amtsleitung	mitzeichnendes Amt (bei über-/ außerplanm. Ausgaben: Amt 20)	Stadtrat/Stadträtin	Oberbürgermeisterin
-----------------	---------------------	-------------	--	---------------------	---------------------

Bei den ersten Überlegungen zu möglichen Aufgaben eines Norderstedter Reparaturnetzwerks sind folgende Leistungen zusammengetragen worden:

- Bei einer unabhängigen Stelle kann eine Ersteinschätzung eingeholt werden, ob die defekten Gegenstände repariert werden können und ob sich das voraussichtlich lohnt.
- Das Reparatur-Netzwerk beschreibt kommerzielle und nicht-kommerzielle Angebote in Norderstedt, wer Dienstleistungen im Bereich Reparatur erbringt und wo es alternativ dazu Unterstützungsleistungen zur Selbsthilfe gibt (Unternehmen, Vereine, Initiativen, Repair Café, offene Werkstätten, ...).
- Das Reparaturnetzwerk wirbt dafür, die Langlebigkeit von Produkten durch Reparatur zu erhöhen und darüber unseren ressourcenintensiven Lebensstil auf ein umweltverträgliches Maß zurückzuführen.
- Es könnte ein eigenes Norderstedter Reparatursiegel entwickelt werden, das handwerkliche Qualität und Wertschätzung von Reparaturen auszeichnet.

Ein Norderstedter Reparatur-Netzwerk soll alte Tugenden wieder ins Bewusstsein rufen und die Bevölkerung dazu motivieren, bereits beim Kauf (materieller Güter) auf deren Reparaturfreundlichkeit zu achten, sie langfristig zu nutzen und damit einen entscheidenden Schritt zur Reduzierung des persönlichen CO₂-Fussabdrucks und Ressourcenverbrauchs zu ermöglichen.

Der Umweltausschuss wird über den Fortgang kontinuierlich weiter informiert.